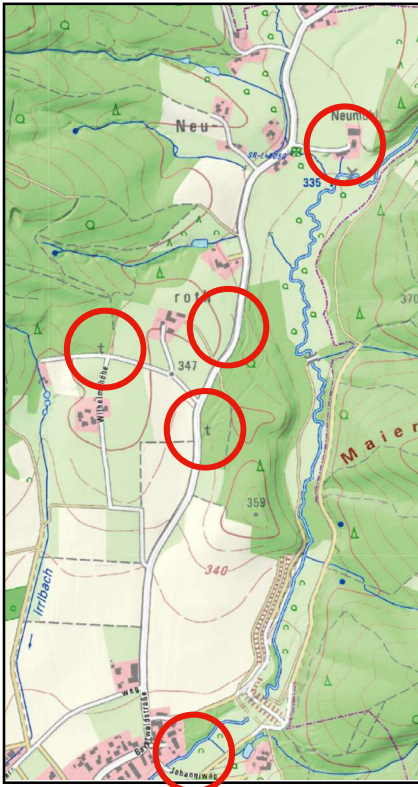


## Heimatgeschichte:

# Welche religiösen Kleindenkmäler gibt es im Aufrother Bereich? -Teil 2-

Erklärung und bauliche Unterscheidung der religiösen Kleindenkmäler siehe kiro 05



Denkmalstandorte  
DTK25 © Bayerische Vermessungsverwaltung

## Griesbeck-Marterl

Wo: Kreisstraße SR 64 Aufroth-Neuroth,  
120 m vor Ortsschild Neuroth rechts  
im Straßengraben – 48.9761, 12.5596

Errichtung: 2000

Gesamthöhe: 1,50 m x 0,70 m

Schauseite: Westen

Eigentum: Landkreis

### Einfaches Holzkreuz mit Satteldach

verblecht

im Querbalken "ROBERT" eingeschnitzt

darunter Messingschild mit Aufschrift:

„ROBERT GRIESBECK GEB. 12.03.1981 GEST. 05.12.2000“

darunter Ablage mit Laterne und Blumenvase

Vor 23 Jahren errichtet durch Johann und Brigitte Griesbeck, Bayerwaldstr. 18 aufgrund des tödlichen Verkehrsunfalls ihres Sohnes Robert, der mit 19 Jahren an dieser Stelle verstarb.

## NEUROTH



## Schmelmer- Erinnerungskreuz

Wo: Johanniweg, nach 80 m rechts - 48.96633, 12.55776  
Errichtung: 2018

Gesamthöhe: 2,20 m  
Schauseite: Norden  
Eigentum: Monika und Alfons Schmelmer

**Gusseisenkreuz** 135 cm x 50 cm  
durchbrochener Kreuzkörper schwarz  
mit verzierten goldfarbenen Dreiblattenden  
Kreuzmitte goldfarbene Strahlen  
goldfarbener Corpus Christi  
rundes Schild mit goldenem Lorbeerkranz und goldener Aufschrift  
„ALLES WAS ATMET LEBE DEN HERRN“  
am Kreuzende Altar mit goldfarbenen Säulen

zweistufiges Steinpostament 55 cm breit, 65 cm hoch, 25 cm tief  
mit schwarzen Inschriften  
„SCHWEIGE UND HÖRE“ und seitlich:  
„FAMILIE SCHMELMER 2018“  
Sockel 70 cm breit, 20 cm hoch, 40 cm tief  
davor halbrundes Blumenbeet ohne Einfassung

Vor 6 Jahren errichtet durch Familie Schmelmer in Erinnerung an ihren Sohn Michael \*1984/†2000 der mit seinem Moped auf der Gemeindeverbindungsstraße Aufroth Richtung Obermiethnach tödlich verunglückte.

### VORGESCHICHTE:

Bereits 1991, als der Johanniweg, der ursprünglich durch das Grundstück Bayerwaldstraße 30 führte, verlegt wurde, hatte Familie Schmelmer den Gedanken ein Kreuz zu errichten, doch die Idee wurde damals erstmal beiseite geschoben, da an der Unfallstelle kein Kreuz errichtet werden konnte. Über die Jahre kam der Gedanke an diesem Standort auf. Als der Entschluss gefasst war wurde bei Ausflügen Kreuze besichtigt und Händler besucht, doch nichts passte. Schließlich kam Familie Schmelmer über das Internet auf einen Sammler auf dessen Einödhof überall unzählige alte Kreuze, Sockel, Engel und andere Denkmäler standen. Dort gefiel gleich ein Kruzifix und ein passender Stein. Am nächsten Tag wurde alles geholt, die Erde planiert und mit Hilfe von zwei Nachbarn der Sockel aufgestellt. Der Spruch war über all die Jahre bereits ausgesucht.



# Kainzbauer-Karl-Marterl

Wo: Kreisstraße SR 64 Aufroth-Neuroth, rechts erster Waldweg  
– 48.9736, 12.5584

Errichtung: 1886 (Versetzung 1958/1980)

Gesamthöhe: 2,10 m

Schauseite: Süd-Osten

Eigentum: Tobias Hiergeist

## Gusseisenkreuz

durchbrochene Endverzierungen mit Lilien 62 cm

Corpus Christi 22 cm

INRI-Tafel

einfache Verzierungen an den Schnittstellen der Balken

Kreuzende Halbreliet Mutter Gottes 15 cm

aufwendig gestaltetes viergliedriges Sandsteinpostament 165 cm  
oberster Teil ausladend gestaltet und mit Zinnenkranz versehen  
Mittelteil reduziert und verziert mit Vierblatt-Ornamenten  
eingelassene rechteckige Marmorplatte mit Inschrift:

"ZUM ANDENKEN

DIESES HEILIGE KREUZ WURDE VON GEORG KAINZBAUER UND JAKOB KARL VON  
AUFROTH IM JAHRE 1886 ERRICHTET

O HERR! DER ANBLICK DEINER SCHMERZEN ERFÜLL' MIT LIEBE ALLER HERZEN!

OH STEH' MIR BEI IN JEDER NOTH UND TRÖSTE MICH DEREINST IM TOD.

(XAVIER SCHMITZBERGER<sup>1</sup>)"

Sockel mit zweistufigem Fußblock

Vor 138 Jahren errichtet durch die Bauern Georg Kainzbauer Aufroth Nr. 24 (ab 1979 Bayerwaldstr. 32) und Jakob Karl Aufroth Nr.5? aufgrund eines Unglücks. Ursprünglich stand das Marterl 80 m nördlich auf der gegenüberliegenden Straßenseite nach der Abzweigung Wilhelmshöhe am Grundstück des Müllers und Ökonoms Georg Widmann \*1820/†1878, Aufroth Nr. 23 (ab 1979 Bayerwaldstr. 30)<sup>2</sup>. Das Postament trug damals ein anderes Metallkreuz, das jedoch gestohlen wurde. Später ging das Grundstück auf das Anwesen Neuroth Nr. 25 1/2 (heute Nr. 1) über. 1958 wurde die Kreisstraße SR 64 Aufroth-Neuroth ausgebaut und 1980 folgte der Ausbau der GVStr. "Aufroth-Wilhelmshöhe" und das Kreuz wurde auf den heutigen Standort versetzt.

### ZWEI MÖGLICHE VORGESCHICHTEN:

- Zeitungsbericht im Kurier für Niederbayern 1886, No. 81.:  
"Kirchroth, 18. März. In Aufroth bei Kirchroth verunglückte vor ein paar Tagen ein junger Mensch, 18 Jahre alt, namens Lehner, welcher in der Mühle bedienstet ist, beim Kiesfahren dadurch, daß die Sperrkette riß, er unter den Wagen gerieth und das hintere Rad über ihn fortging und ihn so schwer verletzte, daß er mit den Sterbesakramenten versehen werden mußte."
- Taschenbuch der Kirchenstiftung Saulburg von 2013: "Errichtet zur Erinnerung an Xaver Bauer, der mit einem schwer beladenen Pferde-fuhrwerk verunglückte. Er lenkte aus Westen kommend durch eine Hohl-gasse den Hang hinab in Richtung des Weges Aufroth-Neuroth. Bei dem Versuch den Wagen wegen des Gefälles einzubremsen geriet er wohl zunächst in die Stränge<sup>3</sup>, dann unter die Räder, wurde ein Stück weit mitgeschleift und kam dabei zu Tode."

<sup>1</sup> Steinmetz, Auenzell

<sup>2</sup> Mühle siehe kiro 03 S. 53/54; Hofkapelle siehe kiro 12 S.61/62

<sup>3</sup> Leine (als Teil des Geschirrs von Zugtieren), an der das Tier den Wagen zieht.





## Schönstatt-Bildstock

Wo: zwischen Wilhelmshöhe 2 und Neuroth 2  
 – 48.9753, 12.5554  
 Errichtung: 1967 durch Schönstattfamilie Straubing

Gesamthöhe: 1,80 m  
 Schauseite: Süd-Osten  
 Eigentum: Martin Griesbeck, Parkstetten

### Bildstock

Holzvertäfelung oben spitz zulaufend, 180 cm x 77 cm  
 mit geschwungene Blechstreifen abgedeckt  
 im Giebel Flachrelief "Vaterauge" (Gott-Vater-Symbol)  
 Auge Gottes und Taube, Bronze  
 Flachrelieftafel "Mater Ter Admirabilis" (MTA)<sup>1</sup>  
 (Dreimal wunderbare Mutter), Bronze, 44 cm x 32 cm  
 Metalltafel mit heller Inschrift:  
 „ERRICHTET 1967 VON DER SCHÖNSTATTGEMEINSCHAFT STRAUBING.  
 ERNEUERT 2012“  
 auf Metallrahmen verschraubt

davor Einfassung mit niedrigem Holzzaun  
 seitlich jeweils Sitzbänke

Vor 57 Jahren errichtet durch die Schönstattfamilie<sup>2</sup>  
 der Pfarrei St. Elisabeth, Straubing.

In den 1960er Jahren war im Raum Straubing eine regionale Schönstatt-Gemeinschaft der Schönstatt-Familie (apostolische Bewegung) sehr aktiv. Mitglied Cäcilia Bast geb. Bayer, Kirchroth Nr. 37 1/2, die mit ihrem Mann Franz von 1967 bis 1974 das Gasthaus „Zur Post“ als Wirtsleute gepachtete hatte, war darin sehr engagiert. Sie liesen am Waldrand bei Ihrem Holzhaus „Woidhäusl“ den Bildstock errichten. Die Stelle bot einen schönen Ausblick auf den Gäuboden und durch die Schönstatt-Bewegung gab es immer wieder Wallfahrten.

Vor 1978 ging das Grundstück auf das Anwesen Aufroth Nr. 3 1/2 (ab 1979 Mitterweg 21) über.

2012 wurde der Bildstock durch die Schönstattgemeinschaft erneuert.



<sup>1</sup> (MTA) Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt

<sup>2</sup> Die Schönstattbewegung (auch Apostolische Bewegung von Schönstatt) ist eine internationale Vereinigung von Gläubigen in der katholischen Kirche mit apostolischer Ausrichtung. 1914 wurde die Bewegung in Schönstatt bei Vallendar/Koblenz von Pater Josef Kentenich gegründet.

# Zirngibl-Dankes-Bildstock

Wo: Neumühl 1<sup>1</sup>, bei Hofeinfahrt rechts  
 Errichtung: 2014

Gesamthöhe: 1,64 m  
 Schauseite: Westen  
 Eigentum: Alfons und Gabriele Zirngibl

## Bildstock

Rechteckiger Grundriss, gemauert und verputzt  
 Satteldach aus Titanzinkblech  
 im Giebel Bronzekreuz aus Altötting  
 Bogen-Nische umrahmt mit Ornamentmalerei  
 mittig Aufschrift „2014“  
 Muttergottes mit Jesuskind aus Kunststein (Polyresin, Kunstharz)  
 farbig bemalt 45 cm aus Altötting, auf Granitsockel  
 3-stufiges Granitpostament mit Sims und Sockel  
 100 cm x 70 cm x 54 cm

Vor 10 Jahren errichtet durch Alfons und Gabriele Zirngibl mit Freunden der Familie anlässlich ihrer Silberhochzeit und aus Dankbarkeit und zum Schutz der Familie. Feierliche Einweihung und Segnung durch Pfarrer Franz Falter im Mai 2015.



### AM RANDE ERZÄHLT:

Bis etwa 1980 stand direkt an der Abzweigung der Kreisstraße SR 64 nach Neumühl, am Grundstück des Eigentümers Aufroth Nr. 3 (ab 1979 Bayerwaldstr. 19), ein Kreuz, das durch den Straßenausbau weichen musste.



In den Ortsteilen Aufroth, Neuroth und Neumühl, die bis 1978 zur Gemeinde Saulburg gehörten, findet man folgende 9 religiöse Kleindenkmäler:

- 1 Kapelle
- 3 Bildstöcke
- 2 Marterl
- 1 Eisenkreuz
- 2 Holzkreuze